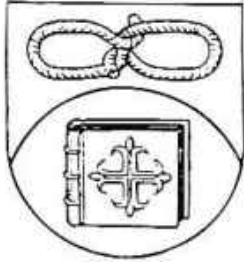


Blekendorfer



Zeitung

Sehlendorf

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 51 □ **13. Jahrgang**

□ **Dez. 1998**



Das ist das früher „Zuckertopf“ (August Stark) genannte Haus in Blekendorf am Twischlag. Bis Anfang der 60er war es eine Doppel-Rauchkate, ehe die hintere Hälfte von Eduard Hahn erworben, abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wurde.



Bundestagswahlen am 27. Sept. 1998

(In Klammern Ergebnisse der Bundestagswahl vom 16.10.94)	Gemeinde	Blekendorf	Kaköhl	Nessendorf
Lamp (Erststimmen)	455 (462)	233 (249)	153 (132)	69 (81)
CDU (Zweitstimmen)	417 (440)	211 (236)	143 (126)	63 (78)
in %	40,5 (44,8)	41,1 (45,0)	40,3 (41,9)	38,9 (49,7)
Dr. Bürsch	509 (442)	253 (243)	187 (145)	69 (54)
SPD	486 (441)	247 (242)	179 (145)	60 (54)
in %	47,2 (44,9)	48,1 (46,1)	50,4 (48,2)	37,0 (34,4)
Beer	36 (45)	15 (16)	10 (16)	11 (13)
Bündnis 90/Die Grünen	41=4,0%(4,2%)	16=3,1%(2,7%)	11=3,1%(4,3%)	14=8,6%(8,9%)
Koppelin	14 (21)	8 (12)	3 (4)	3(5)
F.D.P.	44=4,3%(4,0%)	22=4,3%(4,0%)	9=2,5%(3,0%)	13=8,0%(3,2%)
Erststimmen für Republikaner	6 (11)	--(4)	3 (4)	3 (3)
BFB	4 (-)	2(-)	2 (-)	--(-)
nur Zweitstimmen:				
PDS	15	4	5	6
BFB	1	1	-	-
DVU	9	4	2	3
Die Frauen	3	1	1	1
Republikaner	2	-	2	-
Pro DM	10	6	2	2
NPD	1	-	1	-
ÖDP	1	1	-	-
gültige Zweitstimmen	1030	513	355	162
Wahlberechtigte	1431	715	502	214

Die Briefwähler sind in dieser Aufstellung nicht enthalten, sie wurden zentral beim Amt Lütjenburg-Land ausgezählt. Damit ist auch die Berechnung der tatsächlichen Wahlbeteiligung nicht ohne weiteres möglich.



Dramatische Szenen nach dem Untergang der „Titanic“

Der gleichzeitig durchgeführte Volksentscheid über die Rechtschreibreform hatte bei uns folgendes Ergebnis: Von 1068 abgegebenen Stimmen waren 642=60,2% gegen die Rechtschreibreform, 255=23,9% für den Gesetzentwurf des Landtages, 169=15,9% stimmten für die Ablehnung beider Vorschläge (also auch für die Reform).

Die Beisitzer in den Wahllokalen hatten diesmal durch die doppelte Listenführung und die vielen Umschläge (z.T. zugeklebt) erheblich mehr Arbeit als sonst. Es waren in Blekendorf: Konrad Kardel; Christa Ebert, Waltraut Holst, Uwe Götsch, Adolf Hahn, Walter Lamp, Helmut Schmidt.

in Kaköhl: Hans-Peter Kröger; Traute Bondas, Ulrike Meier, Erna Polack, Horst Gloe, Alfons Schöning, Bernd Schöning, Clemens Wolter.

in Nessendorf: Jens Lohmeier; Volker Hanusch, Ulrich Harms, Jürgen Klodt, Robert Lentzer, Eckhard Regier, Heiko Schwien, Paul-J. Tuschik.

Die erste Prognose um 18 Uhr machte schon den überraschend klaren Vorsprung für Rot-Grün klar, der sich dann immer weiter verfestigte. Die „Weltklasse für Deutschland“-Parole hatte offensichtlich nicht überzeugt, die CDU erhielt bundesweit ihr schlechtestes Ergebnis seit 1949!

Dabei waren die CDU-Verluste bei uns noch unter dem Trend, ebenso die SPD-Zugewinne:

Veränderung	im Bund	im Land	im Wahlkreis	in der Gemeinde
CDU	- 6,3	-6,8	-6,3	-4,3
SPD	+4,5	+5,8	+5,6	+2,3

Unser Wahlkreis Plön-Ncumünster wurde von Dr. Michael Bürsch (SPD) klar direkt gewonnen, für CDU-Hinterbänkler Helmut Lamp reichte sein Listenplatz nicht zum erneuten Einzug in den Bundestag.

In unserer Partnergemeinde Zierow in Mecklenburg-Vorpommern fanden am 27.9. gleichzeitig Bundes- und Landtagswahlen statt. Mit 86% war die Wahlbeteiligung dort die beste im ganzen Amt Gägelow. Erstmals wurde die SPD bei beiden Wahlen (knapp) stärkste Partei im Gemeindeergebnis.

Hier die Ergebnisse der (dort) drei großen Parteien:

Zweitstimmen	CDU	SPD	PDS
Bundestagswahl	31,7%	32,0%	24,5%
Landtagswahl	32,2%	32,5%	25,2%

Sitzung der Gemeindevertretung

am 15. September im Gasthaus „Siewers“ Kaköhl, 19 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Im Mittelpunkt dieser 'außerplanmäßigen' Sitzung stand das Thema „Auftragsvergabe für die Abwasserbeseitigung in Sechendorf“, zusätzlich hatten sich eine Menge weiterer Tagesordnungspunkte ergeben, die ebenfalls zu entscheiden waren.

In der Einwohnerfragestunde wurden Geschwindigkeitskontrollen in Blekendorf gefordert.

Für den **Restaubau der Straßen Meisenweg und Heischweg** im Rahmen des Neubaugebietes wurde als Folge der Ausschreibung der Firma Stoltenberg der Auftrag erteilt. Summe: 260.506,44 DM.

Für die **Sanierung des Teichweges** erhält die Fa. Gollan den Auftrag. Summe hier: 18.911,53 DM.

Für **zwei weitere Gebäude am Strand** konnten nach Sichtung der von Architekt Seifert eingeholten Angebote die **Maurer- und Zimmererarbeiten** jeweils an die Fa. Saitz vergeben werden. Gesamtauftragssumme: 241.715,33 DM. Es handelt sich um die „Futterkiste“ und die Pizzeria (ehem. Strandgaststätte). Bemängelt wurde, daß für das dritte Gebäude und für die weiteren Gewerke keine Angebote vorliegen. Das soll nun bis zum 20.10. geschehen. Mit den Mietern ist der Baubeginn abzustimmen.

Die **Umleitungsmaßnahmen im Zuge der Sanierung der B202** beschäftigten ebenfalls die Gemeindevertretung. Der mittlerweile als Schleichweg angenommene Feldweg über Friederikenthal-Schmiedendorf soll für größere Fahrzeuge gesperrt werden. Das hatte Heidi Ehmke (SPD) mit der Polizei vereinbart. Die 30km/h-Schilder sind mittlerweile in Blekendorf aufgestellt worden. Gewünscht ist aber eine Verlängerung dieser Beschränkung in beide Richtungen. Der Bürgermeister wurde beauftragt, mit der VKP über Mitfahrmöglichkeiten für Blekendorfer Schulkinder vom Graskamp - beschränkt auf die Umleitungsphase - zu verhandeln.

Das Reizthema „**Hoheluft**“ erhitze wiederum kurzfristig die Gemüter. Erst jetzt (warum nicht schon auf der letzten Sitzung, es war doch so eilig?) soll Architekt Seifert für den **Restaubau** Angebote einholen, die dann vom Bürgermeister und seinen beiden Stellvertretern Hans-Peter Ehmke und Holger Schöning (beide SPD) an den günstigsten Bieter zu vergeben sind.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde dann über den Bau der **Abwasserbeseitigung in Sechendorf** beraten. Mit Unterstützung des Innenministeriums soll das Angebot einer Firma wegen spekulativer Preise und damit verbundener Unzuverlässigkeit nicht gewertet werden. Allerdings muß zunächst die Stellungnahme der zuständigen VOB-Prüfstelle abgewartet werden. Wenn diese vorliegt, sind die drei Bürgermeister zur Auftragsvergabe ermächtigt. Dann wurden noch Grundstücks- und Pachtangelegenheiten behandelt. Ende: 21.40 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung

am 24. November im Landgasthaus Paustian Nessendorf, 23 Zuhörer, darunter Frau Hoopmann (KN)

Die Sitzung begann mit einer Fülle von Veränderungen und Erweiterungen an der den Rekord von 31 Punkten umfassenden Tagesordnung. Ein Programm, was nicht geschafft wurde. **Neuer Termin jetzt: Montag, 28. Dezember!**

Schnell abgewickelt wurden der Planungsauftrag für den **erweiterten Ausbau des Teichweges** mit geschätzten Kosten von immerhin 85.000 DM und die **Auftragsvergabe für die Punpwerkusausrüstungen** in Sechendorf (45.677,32 DM). Ebenso wurde die Anschaffung einer **Kehrmaschine für die Schule** (3.800 DM) beschlossen. Auch einige F- und B-Plan-Änderungen konnten einvernehmlich abgewickelt werden. Für die **Grundschule** wird auf Antrag der Schulkonferenz ein **Spielgerät** für 11.284 DM angeschafft.

Bei einigen "Knackpunkten" gab es überraschende Wendungen, mit denen man nach den ausgiebigen Ausschußberatungen nicht unbedingt rechnen konnte. Dabei wurde die SPD jeweils mit 7:6 überstimmt.

- 1) **kein weiterer Ausbau der Ortsentwässerung Nessendorf?** Hierzu haben wir den Stand nach der Wasser- und Wegeausschußsitzung unter "Aus unserer Gemeinde" wiedergegeben. Auch jetzt waren J. Klodt und E. August die Wortführer, die eine schriftliche Erklärung des Kreises verlangten. H.P. Ehmke (SPD) bezeichnete dieses Verhalten als Augenwischerei, denn im gültigen, von allen befürworteten Abwasserkonzept der Gemeinde sei der zentrale Anschluß Nessendorfs vorgesehen, die Nessendorfer Bürger würden durch den Ausstieg aus der Solidargemeinschaft allein gelassen und müßten die für den einzelnen Bürger wesentlich teurere Einzelsanierung bezahlen.
- 2) **überraschende Erhöhung des Abwasserpreises durch CDU/WGB** Nach dem Verwirrspiel um den Wirtschaftsplan für den Abwasserbeseitigungsbetrieb (siehe auch hier "Aus unserer Gemeinde"), erlebte dieses Spiel eine kaum für möglich gehaltene Steigerung: Dazu auf der folgende Seite unsere Meinung.
- 3) **Blockade des Ausbaus des 3. Gebäudes (Budde) am Strand** Hier wurde der einstimmige Beschluß des Kurausschusses gekippt, die Maurer- und Zimmerarbeiten zu den Einheitspreisen wie bei den Gebäuden 2 und 4 an die Fa. Saitz in Selent zu vergeben. Nunmehr soll neu ausgeschrieben werden. Umstritten ist, ob das nach Nennung von Zahlen überhaupt zulässig ist. Aber, die Mehrheit will es so!
- 4) **Beinahe Blockade der Tischlerarbeiten für die Hoheluft** Hier rettete nur die Stimme von Bürgermeister Strauch, der mit der SPD stimmte, den Auftrag für Fa. Burmeister in Höhe von 8.730,62 DM.

"Normal" war dagegen das Kippen der Satzung über Anschlußbeiträge. Aber J. Klodt deutete an, daß man ja eine 'Prioritätenliste' über auszubauende Gemeindestraßen und Bürgersteige erstellen könne, um dann evtl eine neue Satzung einzuführen. Verschoben wurden dann auch die Haushaltsberatungen. Ende: 22.28 Uhr.

Unsere Gemeindevertretung nach den letzten Kommunalwahlen am 20. März 1998

Hinter dem Namen jeweils die Zahl der Wählerstimmen:

SPD:	St.	Funktion	CDU:	St.	Funktion
Hans-Peter Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	515	1. stellv. Bürgerm., Vorsitz Wasser- und Wegeauss.	Jörg Strauch	417	Bürgermeister
Holger Schöning, Blekendorf, ☎ 04381/1817	448	2. stellv. Bürgermeister, Vorsitz Kurausschuß	Jürgen Klodt	424	Vorsitz Bauausschuß und CDU-Fraktion
Erhard Lühr, Futterkamp, ☎ 04381/8034	414	Finanzausschuß	Christa Ebert	388	Kurausschuß
Gerd Thiessen, Blekendorf, ☎ 04381/8727	470	Vorsitz SPD-Fraktion	Jörg Graf Platen	432	Vorsitz Umweltausschuß
Holger Ehlers, Rathlau, ☎ 04382/614	427	Bauausschuß	Thomas Klodt	402	Bau- und Umweltausschuß
Heidi Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	438	Umweltausschuß	WGB: Eckart August	205	Vorsitz Finanzauss. und WGB-Fraktion
Das sind die weiteren Mitglieder der SPD-Fraktion	↓	in den Ausschüssen (in Klammern Stellvertreter)	Helmut Franzen	164	Wasser- und Wegeausschuß
Finanz- und Schulausschuß	Uwe Nothdurft, Futterkamp, ☎ 6707		(Marianne Vorbeck, Sechendorf, 04382/665)		
Wasser- und Wegeausschuß	Hans-W. Bastian, Futterkamp, 1644		(Waltraut Holst, Blekendorf, 4557)		
Kurausschuß	Traute Bondas, Sehlendorf, 04382/717		(Elfriede Bendfeldt, Blekendorf, 1455)		
Bauausschuß	Dirk Rödmann, Kaköhl, 04382/791		(Günter Griehl, Kaköhl, 04382/414)		
Umweltausschuß	Edda Schröder, Kaköhl, 04382/745		(Brigitte Bauer, Futterkamp, 5200)		

Unsere Meinung:

Nun ist die Katze aus dem Sack

Da haben CDU u. WGB ja schnell zugeschlagen. Was interessieren noch die Versprechungen von vor der Wahl, was interessieren noch die gemeinsamen Abwasserbeschlüsse von 1994? Hier wird von zwei wortführenden Nessendorfern Kirchturmspolitik betrieben, zum Schaden aller angeschlossenen Bürger, aber letztlich auch zum Schaden der Nessendorfer. Und wie die schriftliche Erklärung des Kreises aussehen wird, ist sowieso auch den Betreibern dieser Augenwischerei wahrscheinlich klar.

Auf der Einwohnerversammlung vor 150 Einwohnern bei Siewers am 22.11.1994 berichtete J. Klodt ("Blekendorfer Zeitung" Nr. 35, Seite 6) über die Gesamtfinanzierung: Von 10 Millionen Gesamtkosten mußten 3,4 Millionen DM durch Anschlußbeiträge und 2,58 Millionen DM durch die Gemeinde aufgebracht werden. Dieser letztere Betrag steht fast komplett aus, bisher wurden rund 0,5 Millionen an Verlustzuweisungen von der Gemeinde gezahlt, mehr nicht. Und da wollen sich CDU/WGB jetzt herausmogeln, kaum zu glauben. Ein unerhörtes Stück! Es ist einfach nicht redlich, sich selbst aus der Solidargemeinschaft zu verabschieden, aber diese Solidargemeinschaft belasten zu wollen durch Abwälzung der Kosten auf die schon angeschlossenen Bürger!

Rückblick: WGB-Wahlkampfpapier: Wir haben uns dafür eingesetzt, daß die Anschluß- und Abwassergebühren für jeden Bürger tragbar sind!

CDU-Wahlkampfbote: "Auch in Sachen Abwasser sollte man glaubwürdig und berechenbar bleiben, und daher in den Fachausschüssen bei entscheidenden Fragen nicht anders stimmen als anschließend in der Gemeindevertretung."

Man fragt sich zum wiederholten Mal, nun auch seit der Sitzung der Gemeindevertretung vom 24.11., ob die beiden kleinen Fraktionen WGB und CDU die Mehrheit der Bevölkerung und die größte Fraktion SPD für dumm verkaufen wollen.

Da legt Herr Strauch als Werkleiter den Wirtschaftsplan 1999 für die Abwasserbeseitigung vor, in dem der **Abwasserpreis auf 6,50 DM** (um 1,26 DM) erhöht wird. Auf die Frage, ob er somit diese Erhöhung der Gebühren vorschlägt, verneint er diese Frage.

Im Wasserausschuß, in dem die Sacharbeit erfolgen soll, antworten sowohl CDU als auch WGB, daß sie keinen Vorschlag für eine Preiserhöhung machen. Also wird das Amt beauftragt, für die Sitzung der Gemeindevertretung einen neuen Plan mit den zur Zeit gültigen Gebühren zu erstellen. Somit konnten die Vertreter der SPD davon ausgehen, daß der Preis stabil bleibt und nicht erhöht wird.

Was passiert dann in der Gemeindevertretung?

Herr August (Nessendorf) schlägt für die WGB vor, den Abwasserpreis um **50 Pf** anzuheben, und Herr Klodt (Nessendorf) läßt für die CDU die Katze aus dem Sack und schließt sich dem Vorschlag an. Er teilt dann der erstaunten und entrüsteten SPD-Fraktion und der überraschten Öffentlichkeit mit, daß in den nächsten drei Jahren um jeweils 50 Pf erhöht werden soll, also 1999 um 50 Pf, 2000 um 50 Pf und 2001 um 50 Pf.

Insgesamt eine Erhöhung um 1,50 DM auf dann 6,74 DM!

Die SPD nennt dieses Vorgehen das, was es für die Bürger bedeutet: **schon wieder Wählertäuschung!** Vor der Wahl wird versprochen, man wolle sich für die Interessen aller Bürger einsetzen und den Anschlußbeitrag und die Gebühren für den Bürger erträglich gestalten. Nach der Wahl wird abkassiert frei nach dem Motto: **Was kümmert mich mein Geschwätz, von gestern, am Anfang der Wahlperiode werden die Grausamkeiten begangen. Am Ende der Wahlperiode haben die Wähler schon alles wieder vergessen.** Die Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf werden dafür sorgen, daß nichts in Vergessenheit gerät.

Sozialdemokraten werden sich auch weiterhin für alle Bürger in der Gemeinde einsetzen und solche Nessendorfer Partei- und Kirchturmspolitik beim Namen nennen. Wer hätte gedacht, daß schon nach so kurzer Zeit die Baumeister der "Ehe WGB-CDU" (Regier und Klodt, Köpke und August) ihre Ziele preisgeben, Nessendorf nicht an die Abwasserbeseitigung anzuschließen und die anderen bezahlen zu lassen?



Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0

Fax: 04381/6121

Auf gute Partnerschaft!

Aus unserer Gemeinde

Am 6. Oktober fand im Gasthaus Siewers eine **Teileinwohnerversammlung** der Gemeinde Blekendorf mit den Grundstückseigentümern der Straßen „Am Hopfenberg“ und „Gildeweg“ in Kaköhl statt. Hans-Peter Ehmke eröffnete und leitete die Sitzung für den verhinderten Bürgermeister Strauch, wobei er zunächst die Vorgeschichte zum Ausbau der Straßen erläuterte. Dann beschrieb Ingenieur Hinz den Vorentwurf für den Ausbau, der die Probleme mit dem hohen Grundwasserstand, mit der Erhöhung durch ständige Auffüllung und mit dem Oberflächenwasser lösen soll. Nach seiner Berechnung ergeben sich Kosten von 370.000 DM, die durch einen wassergebundenen Bürgersteig nur unwesentlich gemindert werden könnten. Nach einer neuen, der Rechtsprechung standhaltenden Satzung müßten die Grundstücksflächen für die Berechnung der Ausbaubeiträge herangezogen werden, was bei der (allerdings von keiner Partei mehr gewollten) 75% Beteiligung einen Betrag von 10,39 DM pro qm ergeben würde. Eine teure Tasse Tee!

Nach ausgiebiger Debatte fragte H.P. Ehmke, ob es möglich sei, lediglich eine Unterhaltungsmaßnahme vorzunehmen, so daß die Straße mit Einbau von Recyclingmaterial wassergebunden bleibt. Dies hielt Hinz für machbar, bei einem Kostenaufwand von ca. 80.000 DM. Bei der folgenden Abstimmung votierten drei Anwesende für den Ausbau, der Rest (ca. 20) dagegen, anschließend einstimmig **für eine Unterhaltungsmaßnahme mit optimaler Wasserführung**. Es soll geprüft werden, ob bereits vor Durchführung der Unterhaltungsarbeiten provisorische Maßnahmen für einige besonders betroffene Grundstücke vorgenommen werden können, auf die das Wasser vom Weg läuft.

Das (klare) Ergebnis dieser Einwohnerversammlung wird die Gemeinde im Ausschuß und im Plenum beraten und dann entscheiden müssen, ob eine so aufwendige Unterhaltungsmaßnahme bezahlbar ist. Von den Gemeindevertretern waren anwesend: H.P. Ehmke, H. Schöning, G. Thiessen, Heidi Ehmke (alle SPD) sowie J. Klodt und (kurzfristig) C. Ebert (beide CDU).

□

Auf der Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde am 5. November wurden Gemeindevertreter und bürgerliche Mitglieder über den **Versuch mit gentechnisch verändertem Mais** auf dem Gelände der Lehr- und Versuchsanstalt Futterkamp, über das Genehmigungsverfahren und über die Vorteile für Landwirtschaft und Umwelt informiert.

Dr. Mühlleder von der Fa. Monsanto beschrieb, wie durch Mikropartikel oder Agrobakterien gewünschte Eigenschaften per Gen auf Zellen übertragen werden. So können diese gewünschten Eigenschaften gezielt übergeben werden, z.B. auf dann herbizid-tolerante Kulturen oder Sorten. Die neuen Pflanzenschutzmittel würden ein gutes Umweltprofil haben und eine vollständige Unkrautkontrolle wäre gegeben. Dabei wurde auch hier in Futterkamp kommerzielles Saatgut benutzt. Dem Referenten gelang es recht überzeugend, Vorbehalte, Ängste und Bedenken gegen Genversuche größtenteils auszuräumen.



Umdenken. Der neue Ford Focus.



Auto des Jahres 1999.

Seit über 25 Jahren Ihr Ford-Haupthändler

Autohaus Seemann

24321 Lütjenburg - ☎ 04381-4016-0

FORD. DIE TUN WAS.



Nicht so überzeugend war, warum diese Veranstaltung nicht öffentlich durchgeführt wurde. Das monierten auch dem einladenden Ausschußvorsitzenden Graf Platen (CDU) gegenüber vor allem Heidi Ehmke und Holger Schöning (beide SPD). Zwar hatte der Ausschuß noch im Mai so beschlossen, aber durch die Presseveröffentlichungen in den KN (siehe unsere letzte Ausgabe) hatte sich die Sachlage entscheidend verändert. Warum also diese Geheimniskrämerei?

□

Unsere Meinung:

Die B202-Umleitung: Eine Zumutung!

Nun ist ja wohl endlich das Größte geschafft, ab Ende November soll der Verkehr wieder normal auf der B202 rollen (im Moment spielt der Winter aber noch nicht mit) nur noch im Mai soll es nach Auskunft des Straßenbauamtes Rendsburg für einige Tage eine Vollsperrung geben.

Aber was sich seit September in Blekendorf (Högsdorf und Kühren) abgespielt hat, ging an die Grenze des Zumutbaren! Daß der Bund bei der Sanierung der Straße Geld sparen will, indem er gleich die gesamte Betonfahrbahn vor Ort verkleinert und recycelt, ist ja im Prinzip in Ordnung.

Wenn aber diese Ersparnis auf Kosten anderer geht, dann ist das Prinzip schon in Frage zu stellen:

⇒ **Lärmbelästigung** (vor allem für die Bewohner in Blekendorf)

⇒ **Schäden an den Umleitungsstrecken** (nicht nur die Banketten, auch die Fahrbahnen haben gelitten)

⇒ und vor allem anderen die **Sicherheit** (Schulkinder, alle Anlieger)

Wenn man dies alles aufwiegt, ist dann wirklich gesamtwirtschaftlich eine Ersparnis vorhanden?

Und repariert der Bund den Weg Friederikenthal-Schmiedendorf, der für einige zur Ausweichstrecke wurde und jetzt fast nur noch aus Schlaglöchern besteht? Wird der Kreis die Straße nach Högsdorf ausbessern, die vor allem durch den Schwerlastverkehr belastet war auf der regelrechte Spurrillen zu sehen sind? Und bei der Gemeindestraße Fuhlensee sind die Banketten ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen!

Der **Jahresabschluß** von zwei Betrieben der Gemeinde sowie deren Gewinn- und Verlustrechnung für 1997 lag den zuständigen Ausschüssen vor:

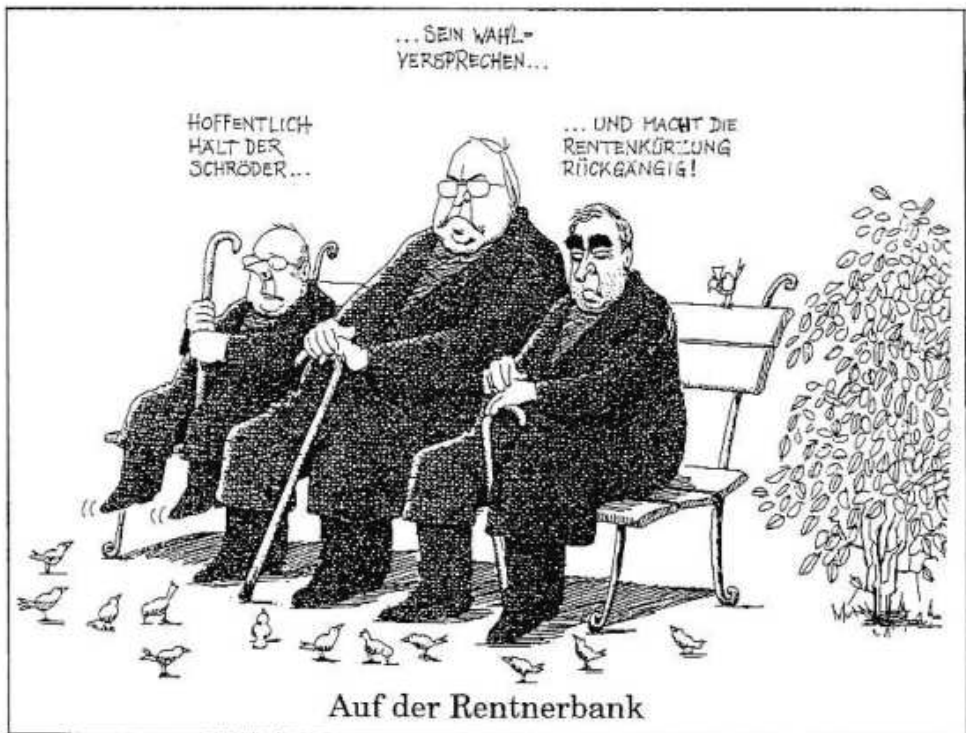
- Kurbetrieb:
Bilanzsumme:
1.026.260,57 DM,
Verlust 56.803,63 DM
- Wasserversorgungsbetrieb:
Bilanzsumme:
3.145.001,04 DM,
Gewinn: 23.729,72 DM

□

Auf der letzten Kurausschußsitzung berichtete Eckart August für den **Fremdenverkehrsverein** über den Saisonverlauf 1998. Er teilte mit, daß der Vorstand des Vereins geschrumpft ist und in Zukunft nicht mehr die Veranstaltungen der Vorjahre durchführen will. Es soll nun versucht werden, Kurverwaltung und Firmen mehr in die Veranstaltungen einzubinden. Evtl. sollen auch Vereine und Verbände in der Gemeinde aufgefordert werden, Veranstaltungen auszurichten. Gespräche darüber sollen terminlich vom Bürgermeister koordiniert werden.

Der Bürgermeister teilte mit, daß aufgrund der Witterung ein schlechtes Ergebnis für 1998 zu erwarten sei. Zahlen konnte er leider nicht präsentieren.

□



Auf der Rentnerbank

Große Debatten im Wasser- und Wegeausschuß wegen des Anschlusses des Ortsteils Nessendorf an die zentrale Abwasserbeseitigung. Nachdem auf einem Ortstermin am 12.11. mit dem Ing. Hinz und dem Leiter der Kreiswasserbehörde Bähr die alternativen Möglichkeiten durchgesprochen wurden

a) Anschluß an das Klärwerk in Lütjenburg

b) eigene Klärteichanlage

c) oder Nachrüstung der Hauskläranlagen, ggf. unter Zusammenfassung von mehreren Grundstücken

schied die Möglichkeit b aus, weil die betroffenen Landeigentümer auf keinen Fall bereit sind, ihr Land zu veräußern. Herr Bähr wies auf die gesetzlichen Vorschriften hin und lehnte eine Nachrüstung der Hauskläranlagen ab. Ing. Hinz wies auf die vorgelegte Vergleichsberechnung hin, wonach der Anschluß an das Klärwerk in Lütjenburg am günstigsten ist. Auch die evtl. Alternative mehrerer getrennter Kompaktkläranlagen ist sehr problematisch, vor allem wegen der vielen Leitungen auf privaten Grundstücken und der Vorflutverhältnisse.

So kam dieses Thema in den Wasser- und Wegeausschuß. Nachdem der Bürgermeister über den genannten Ortstermin berichtet hatte, stellte Jürgen Klodt (CDU) eine Anfrage zur Nachrüstung der Hauskläranlagen und verlangte eine klare Aussage der Kreiswasserbehörde. Vorsitzender H.P. Ehmke (SPD) teilte mit, daß die klare Aussage bereits getroffen sei, der Kreis die Nachrüstung ablehne, aber eine Entscheidung jetzt wegen der günstigen Zinsen und Bauspreise fallen müsse. Er beantragte, Ing. Hinz mit der Entwurfsplanung für den zentralen Anschluß nach Lütjenburg unter dem Gesichtspunkt der Kostenminimierung zu beauftragen. Das lehnte die CDU/WGB-Mehrheit im Ausschuß ab, beschloß ihrerseits den Kreis Plön aufzufordern, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben, ob eine Sanierung der Hauskläranlagen genehmigt wird.

Uns bleibt unerfindlich, was dieses Theater soll! Da hat die Gemeindevertretung vor 10 Jahren die Weichen für die zentrale Ortsentwässerung gestellt, Nessendorf mit eingeschlossen, hat damals Ja gesagt bei den erwarteten Kosten von 10 DM pro qm Anschlußgebühren und erheblichen Abwassergebühren.

Nun ist die Maßnahme fast fertig, die Gesamtkosten fallen erheblich niedriger aus, die Anschlußgebühren sind viel günstiger (7,34 DM), die Gebühren betragen (z.Zt.) nur 5,24 DM. Das alles hat die Gemeinde ihren Bürgern in Futterkamp, Blekendorf, Kaköhl und jetzt demnächst Sechendorf zugemutet, hat ihnen dafür die problemlose Abnahme des Abwasser geboten. Nun soll das alles für Nessendorf nicht zumutbar sein? Das kann doch eigentlich nicht wahr sein, zumal die lautesten Gegner des Anschlusses (die zwei Vertreter aus Nessendorf, CDU und WGB-Mitglieder) sich der einzig realistischen Alternative eigene Klärteichanlage durch Landabgabeverweigerung entziehen.

□

Im Teichweg in Kaköhl soll nunmehr eine bessere Lösung gefunden werden. Dabei entstehen durch Verlängerung des Hochbordes und Einbau von anderem Material Mehrkosten in Höhe von ca. 6.500 DM. Auch soll Ing. Hinz eine Kostenschätzung für die Sanierung ähnlich der im Hopfenberg und Gildeweg geplanten vorlegen.

□

Im Wirtschaftsplan 1999 für den Abwasserbetrieb war eine Gebührenerhöhung um DM 1,26 pro Kubikmeter Abwasser auf DM 6,50 eingeplant.

Als der Wasser- und Wegeausschußvorsitzende Hans-Peter Ehmke (SPD) sich gegen die Erhöhung des Abwasserpreises aussprach, zumal die Gesamtmaßnahme noch nicht abgeschlossen sei und die Gemeinde auch in den letzten Jahren mit Beträgen über 100.000 DM zur Verlustabdeckung beigetragen habe, folgte großes Schweigen: Keiner von denen, die das ausgeheckt hatten, stellte den Antrag auf Erhöhung, weder CDU noch WGB. Somit müssen Wirtschaftsplan und Gemeindehaushalt berichtigt werden, es gelten weiter die alten Preise. So einfach ist das.

□

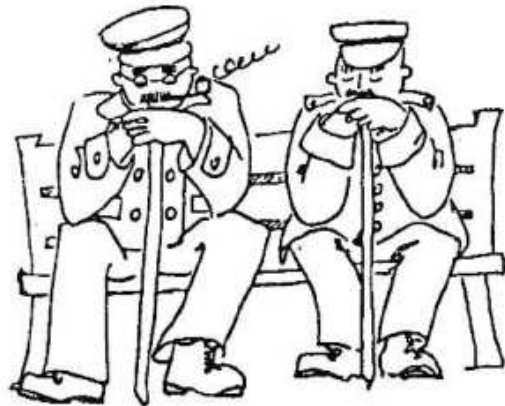
Am 15. November verstarb im Alter von 88 Jahren Karl Burmeister aus Kaköhl. Wir hatten ihn in unserer Ausgabe Nr. 16 vom März 1990 ausführlich vorgestellt.

Unser Service! **Der zuverlässige Kundendienst**

Weyer TV HIFI VIDEO
Master's
Am Hopfenhof 7 24321 Lütjenburg
☎ (04381)- 5500 oder 7791 FAX: (04381)- 418118

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun dat Chaos?
Hinnerk: Swieg blots still. Ik mutt ok moal wedder in mien Klüterkoammer oprümen!
Klaas: Nee! Ik meen doch dat rood-grööne Chaos in Bonn!
Hinnerk: Och so. Du büst je wull noch meern in'n Woahlkampf!
Klaas: Doar hebbt se je blots doarvun snackt, wat dat wull för'n schlechte Tieden giff!
Hinnerk: Ik weet. In den Blekendörper Boten vun de CDU stunn: „Keine Wehrpflicht, keine NATO, keine Bereitschaftspolizei, kein Lebenslang für Mörder und Kinderschänder, kein Transrapid, keine Flugreisen auf die Balearen, keine Atomkraft, kein Fortschritt - keine Arbeitsplätze!“
Klaas: Dat is ganz schön harten Tobak!
Hinnerk: Man hüüt loaten sick de Lüüd nich mehr so licht för dumm verkoopen!
Klaas: Genau. Se hebbt den Wessel wullt, Helmut Kohl schull wech. Dat kann een je wull düütli uut de Stimmentallen afläsen.
Hinnerk: Un wenn sogoar Biedenkopf sick vörstellen kann, dat de CDU över kort un lang mit de Gröönen tosoamengeiht, denn kön't de je so slimm nich sien!
Klaas:
Hinnerk: Un de Gröönen sünd je ok all lang nich mehr de Börgerschreck, de se mull wesen sünd. Doar kannst doch hüütudoags keenen vernünftigen Minschen mehr mit bang moaken! De Tieden hebbt wi je wull hat!
Klaas: Un dat mit de „ökologische Stüerreform“ geiht je wull ok so sutje vöran, dat sick all drop instellen kön't, de Wirtschaft un ok de Pendlers hier op'n Lann.
Hinnerk: Un över den Hopphei in de Medien kannst di blots wunnern. De meenen, dat weer nu je nich de „grootte Wurf“ un man blots een Reförmchen. Dat harr ik moal gern hört, wat de erst vör'n Larm moakt harrn, wenn se de Stüern noch duller ännert harrn.
Klaas: De SPD harr je nich veel versproaken, man dat beten moakt se glieks woahr: De Rentenreform ward wedder torüchnoahmen, dat Tobetoahlen bi de Rezepte ward weniger un dat Slechtwedergeld för de Lüüd op'n Buu wedder inföhrt! Un de Kieler Zeitung hett schräben: „Am meisten profitieren die kleinen Einkommen.“



Wir wünschen allen unseren Lesern

ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
sowie ein gesundes, friedliches und
erfolgreiches Jahr 1999!



Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf



Wir stellen vor: Martha Puchert

(Folge 27)

Martha Puchert aus Blekendorf ist mit 95 Jahren die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde. Sie wurde am 6. Mai 1903 in der LehmKate als Tochter des Landarbeiters Ernst Bendfeldt und seiner Frau Friede geboren. Die beiden Schwestern Karoline (geb. 1901, verh. Pries, Mutter von Anni, verh. Fitzner) und Alma (geb. 1905, verh. Giernas in Kiel) sind nicht mehr am Leben. Die Eltern arbeiteten auf Futterkamp, der Vater als Führer eines der zwölf Pferdegespanne. Großvater Christian Bendfeldt lebte auf dem „Schloß“, wurde 91 Jahre alt und 1938 nach seinem Tode als letzter Veteran des Krieges 1870/71 mit militärischen Ehren auf dem Blekendorfer Friedhof beigesetzt.

Ostern 1910 wurde die kleine Martha eingeschult, in der hinteren kleinen Klasse saßen zeitweise 72 Kinder, z.T. fünf auf einer Bank. In der großen Klasse mußten sie für die Soldaten im Krieg Strümpfe stricken. Die letzten Jahre hatte sie Lehrer Kardel. 1918 nach Schulentlassung und Konfirmation bei Pastor Kalthoff, der sie dann auch später trauen und die Kinder taufen sollte, ging sie als Kindermädchen zu Scheel auf der Ziegelei Futterkamp. Dann als junges Mädchen zur Schmiede auf dem Eitz (Voß), wo sie ein Jahr blieb. Die nächsten Stationen waren in Wasbuck und auf der 'Meierei' in Kletkamp. Es folgten drei Jahre auf einem Bauernhof in Bad Bramstedt und ein Jahr in einer Wild- und Geflügelhandlung in Hamburg. Dann ging es wieder in Richtung Heimat.

In dem Jahr auf Hohenklampen (bei Selent) lernte sie Rudolf Puchert kennen (der in Fuhlenbrügge in der Nähe in Stellung war). Dann ging sie wieder nach Hause, die Eltern waren mittlerweile über die Höfebank Besitzer einer Doppelhaushälfte an der Langen Reihe (Radeberg) geworden. 1929 war die Hochzeit, beide wohnten mit bei den Eltern im Hause und arbeiteten auf Futterkamp. 1931 brannte das Haus im Rahmen einer ungeklärten Brandserie aus.

Drei Kinder wurden geboren, Elfriede 1938, Anita 1940 (als kleines Kind verstorben) und Peter 1943. Auch während dieser Zeit blieb sie weiter auf Futterkamp beim Melken beschäftigt, hatte sich eines Tages für 110 Mark das teuerste Rad bei Burmeister in Kaköhl gekauft, was den Weg zur Arbeit verkürzte. Ansonsten gab es damals schon eine Buslinie (Fa. Löwenthal) auf der Chaussee, Haltestelle war bei Geest. Erst lange nach dem 2. Krieg wurde die Bundesstraße um den Radeberg herumgeführt, auf der jetzigen Trasse.

Während der Kriegsjahre hatte Martha Puchert vormittags einen Milchverkauf im Auftrag der Milchzentrale (mit Bezugscheinen), nachmittags ging es zur Arbeit nach Futterkamp. Nach der Scheidung

von ihrem Mann mußte sie sich und die Kinder allein durchbringen, hat dort alle Arbeiten mitmachen müssen, auch Miststreuen und in der Erntezeit packen sowie bei der Dreschmaschine helfen.

Zuhause war auf der kleinen Landstelle auch immer was zu tun. Damals wurde von vielen kleinen Landleuten aus der Langen Reihe und vom Dorf ein gemeinsamer Getreidediemen auf die Koppel hinter Lühr gefahren, durch dazwischengelegte Blätter wurden die jeweiligen Besitzverhältnisse geregelt. Und beim Dreschen im Winter kam dann der von Ludwig Schwiens bediente Dreschkasten. Auch einen gemeinsamen Backofen gab es in der Straße, dort, wo heute die Tannen von Lühr stehen.

Nach dem Krieg hat sie dann in der Milchzentrale Lütjenburg gearbeitet, vor allem Quark eingewickelt und verpackt. 1963 wechselte sie als Küchenhilfe zur Bundeswehr, um dann 1968 in Rente zu gehen.

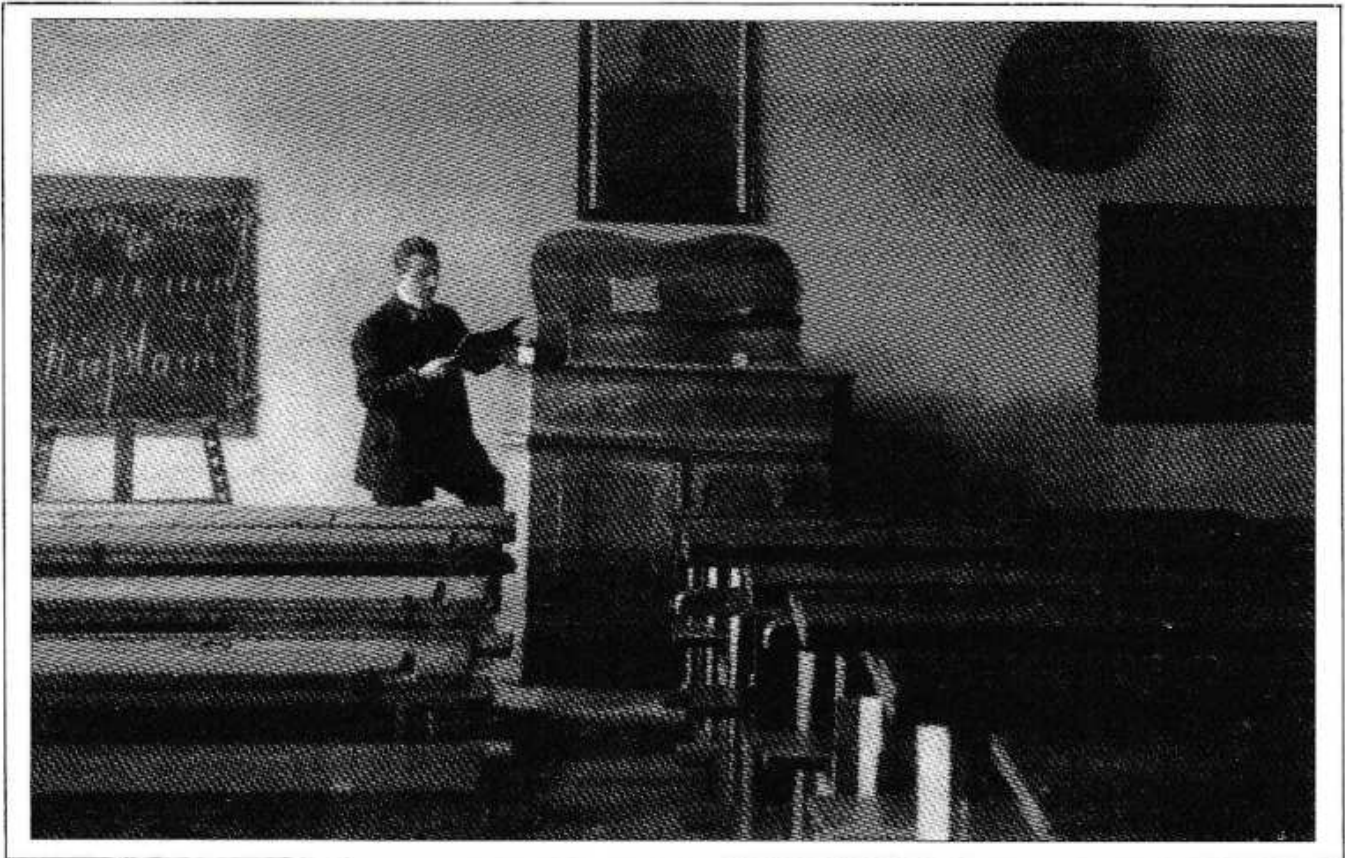
1967 war sie ins Rentnerwohnheim in Blekendorf umgezogen. Das 1957 auf Betreiben Bürgermeister Dreesens erbaute Gebäude war damals eine - gerade für Landgemeinden - seltene Errungenschaft. Nachbarn und



Martha Puchert in den 60er Jahren



Die Schwestern Alma und Martha, dazwischen Vater Ernst Bendfeldt



Dieses Foto gab uns Martha Puchert: Es zeigt den großen Klassenraum in Blekendorf, Lehrer Fritz Kardel steht am Katheder unter dem Lutherbild, auf der Tafel steht: „23. März 1918: Frieden mit Rußland“. Nachdem der über 37 Jahre amtierende Lehrer Kielhorn am 1.11.1915 in Pension gegangen war, wurde Fritz Kardel aus Altona sein Nachfolger als Lehrer und Organist. 1919 wurde Kardel dann nach Landkirchen auf Fehmarn versetzt, wohin ihm zwei Jahre später Lehrerin Anna Birnstein als Verlobte folgte. Sein Nachfolger in Blekendorf wurde übrigens Lenart Breutz.

Mitbewohner des Hauses waren damals die Frauen Bohnhoff, Kalfier, Kannekowsky, Birr und Muckert. Für den Ausbau des Dachgeschosses hatte der Sehlendorfer Graf einen Zuschuß gezahlt, um dort seine Landarbeiterwitwen unterbringen zu können. Hier wohnten damals Meta Schlünzen, Frau Bergien und Frau Maß.

Wenn man Martha Puchert nach ihrem Rezept für das Erreichen eines so hohen Alters fragt, bekommt man zuerst die Antwort: „Arbeit hält fit!“ Sie ißt jeden Morgen zwei Eier, dreimal die Woche gibt es Brötchen, selbstgekochte Marmelade gehört auch dazu. Und ab und zu einen Kognak. Und ihr Arzt hat kürzlich gemeint, mit dem Blutbild wäre er selber für sich sehr zufrieden. Dabei hat sie allerhand durchgemacht, war als Kind sehr oft krank (fast die halbe Schulzeit), war blutarm, fiel mitunter von der Bank und fror häufig. Auch etliche Operationen sind ihr in den letzten Jahren nicht erspart geblieben.

Mittags gibt es warmes Essen, „wenn ich Lust habe“, ansonsten kocht Tochter Elfriede seit gut zwei Jahren abends warm, wenn sie von der Arbeit kommt. Nach Laune wird ein Mittagsschläfchen gehalten. Bis vor zwei Jahren hat Martha Puchert auch noch den Garten gemacht. Jedes Jahr wird ein Schwein geschlachtet, und es wird alle...

Sie ist geistig und körperlich bewunders- und beneidenswert rüstig, kann noch ohne Brille nähen und Zeitung lesen. Sie ist mit ihrem Leben, obwohl nie auf Rosen gebettet, zufrieden, geht auch noch einkaufen (Taxischein). Liebling im Hause ist eine weiße Katze. Besonders schön ist es, wenn die Enkelkinder Jasmina und Oliver und die Urenkel Joshua und Kjell (für ihn ist sie die 'Tick-Tack-Oma') zu Besuch kommen.

Beim Gildefest ist sie nachmittags immer noch Dauergast, ein Aal gehört zum festen Programm dieses Tages. Bis vor einigen Jahren war sie mit vielen Nachbarn regelmäßig auf Kaffeefahrten unterwegs. Auch den Spielenachmittag des Roten Kreuzes und den Altenkaffee der Gemeinde läßt sie nicht aus.

So lebt sie also mit ihren 95 Jahren aktiv und lebhaft in der netten kleinen Wohnung. Wir wünschen ihr, daß das noch lange so bleibt.

Kriegstagebuch

Aus den Aufzeichnungen eines
schl.-holst. Landlehrers 1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

V: Seit dem 15.11. ist das Wetter wieder milde. Ein Soldat schrieb aus Rußland, er hätte seit 8 Wochen keine Post von uns, trotzdem wir dauernd schreiben. Das für die Partei gesammelte Papier wurde abgeliefert. Am 8.12.41 erklärte Japan England und den USA den Krieg. Am 11.12.41 erklärten Deutschland und Italien den USA den Krieg. Sie schlossen einen Vertrag mit Japan. Wir hörten die große Rede des Führers.

Es soll irgendwo Bauern geben, die das Gewicht von einem kleineren Schwein feststellen lassen, um dann ein größeres zu schlachten. In einem Nachbardorf soll ein kleineres Schwein schon so oft als Stellvertreter zur Waage gepilgert sein, daß es den Weg allein machen kann.

25.12.41: Wir sind Weihnachten alle vier beieinander zu Hause und wünschen, daß es Weihnachten 1942 auch so sein möge. Wir hören abends die Ringsendung des Rundfunks,

bei der ebenso wie Weihnachten 1940 die Soldaten an den äußersten Enden des besetzten Gebietes ihre Angehörigen zu Hause begrüßen und deren Grüße entgegennehmen. Bis Weihnachten ist das Wetter regnerisch und milde. Am 1. Weihnachtstag schneit es etwas, das Thermometer sinkt auf Null Grad. In der Zeit vor Weihnachten staunen wir über die großen Erfolge der Japaner. Zwischen den Weihnachtstagen 1941: Sammlung von Wollsachen für die Ostfront mit gutem Ergebnis für unser Dorf. Am 14./15.1.42 hören wir abends feindliche Flieger. Es wurden Brandbomben abgeworfen, von denen in Nachbardörfern Häuser abgebrannt sein sollen. Das Frostwetter hält sich mit 8-10 Grad Kälte, am 26. Januar ist der kälteste Tag mit 20 Grad.

29.1.42: Es sind Raucherkarten angekündigt. Am 2.2. schlossen wir den Unterricht wegen Heizverbot. Das Futter im Dorf ist recht knapp, weil nur wenig gewachsen ist. Die Schafe dringen in die Gärten ein und fressen Grünkohl und Kraut. Bei Müller Carstens ist ein Mädchen aus der Ukraine in Stellung, das fast nackt und auf Tumschuhen ankam und kein Bett kannte. Die Post aus dem Osten braucht sehr lange Zeit, ehe sie ankommt. Die Angehörigen sind dauernd in Sorge.

Unternehmen der  Finanzgruppe



**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNÜNFTIG IST,
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

**Die „Verbessern
Sie Ihre Rente“-
Idee:**

Private Altersvorsorge.
Mit Prämiensparen
und Lebensversicherung.
Fragen Sie uns
einfach direkt. Wir be-
raten Sie gern.

Sparkasse
Kreis Plön



Straßenbau in Nessendorf 1955



Mit der wachsenden Zahl der Autos in den 50er Jahren wurde es nötig, die bis dahin 'wassergebundenen' Landstraßen dem wachsenden Verkehr anzupassen. Eine Reihe solcher Straßenbauten im Raum Ostholstein standen im Zusammenhang mit der Belieferung der Glücksklee-Großmeierei in Neustadt. So bekam die Landesstraße ab Hansühn den Namen „Milchstraße“. Ebenso wird die jetzige „Bungsbergstraße“ in Nessendorf im Volksmund auch genannt.

Auch zwischen Kaköhl und Nessendorf (und bis an die Ostholsteiner Kreisgrenze) wurde nun die Straße erstmals asphaltiert. Auf unserem Foto vor dem Haus Klodt in Nessendorf ist gut zu sehen, wie aufwendig und mit wieviel Handarbeit unter Einsatz von Schaufel und Spaten gearbeitet wurde.

Die ausführende Firma Thiede aus Ratekau („Asmus Thiede und Söhne, viele Arbeit, kleine Löhne“) hatte zur Auflage gehabt, möglichst Arbeitslose aus der Gemeinde zu beschäftigen. Das geschah dann auch in erheblichem Umfang, und Leute wurden - wie man sieht- damals noch reichlich gebraucht. Diese erhielten ab 1.4. 1955 0,15 DM pro Stunde, ab 1.7. dann stolze 0,18 DM Stundenlohn!

Naturheilverfahren für Pferde

Michaela Wegner
Tierheilpraktikerin

**Homöopathie, Neuraltherapie, Akupressur,
Bach-Blüten-Therapie, Blutegelbehandlung u. a.**

Wittenberger Weg 7a, 24238 Martensrade
Tel.: 0 43 84/17 89, mobil: 01 71/8732972

Vor dem Eingang in der neu aufgesetzten Mauer stehen Werner (weiße Mütze) und Paul Klodt und betrachten den Fortgang der Arbeiten. Heinrich Schütt treibt ein Schwein auf der Baustelle entlang. Die Arbeiter auf dem Foto sind nicht bekannt. Vielleicht können unsere Leser helfen?

Kameras
Filme
Farbfotos
Passfotos
Fotokopien
(Schwarzweiß und Farbe
sofort zum Mitnehmen)
Nachtexpress
Farbfotos über Nacht

German Parcel Paketshop

Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431
Kurze Twiete 1 /Neuwerkstraße
24321 Lütjenburg

Entdecken Sie das

Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter-
und Spielpuppen**
sowie
- **Teddys von Steiff,
Clemens, Hermann u. a.**

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 0 43 81/99 76 od. 81 25 - Fax 0 43 81/14 29

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl
Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr
Sonnabends 8-13 Uhr
Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich
gerne auch telefonisch entgegen!
☎ 04382/381

Lohnarbeiten

Jürgen Hintz
24327 Kaköhl
☎ 04382/256

Ich führe auch sämtliche
Baggerarbeiten preiswert aus.

• Tischlerei Hans Burmeister •

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |



*Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen
Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel*



Stand der socialdemokratischen Bewegung im Amtsbezirk Futterkamp 1903

Laut Verfügung vom 9.2.1895 mußten die Amtsvorsteher jährlich dem Kgl. Herrn Landrat in Plön über den „Stand der socialdemokratischen Bewegung“ berichten. Hier der Futterkamper Bericht vom 13.8.1903:

„In Erledigung der rubr. Verfügung berichte ich, daß nach dem Ergebnis der im Juni d.Js. stattgehabten Reichstagswahl die Socialdemokratie in diesseitigem Bezirk sich weiter ausgebreitet hat.

Wenn bei den vorhergehenden Reichstagswahlen in Kaköhl auch schon immer eine Anzahl socialdemokratischer Stimmen abgegeben worden sind und dort bei der letzten Wahl ein weiteres Anwachsen dieser Partei nicht hervorgetreten ist, so war bisher im Gutsbezirk Futterkamp von einer socialdemokratischen Bewegung doch noch nichts bemerkt worden.

Ganz auffällig war es daher, wie bei der letzten Wahl plötzlich 14 Stimmen für den socialdemokratischen Kandidaten abgegeben wurden. Dieses Anwachsen der Socialdemokratie dürfte darin seinen Grund haben, daß in den letzten Jahren mehrere fremde Arbeiter hier Wohnung erhalten oder auch sonst vorübergehend gearbeitet haben. Insbesondere handelt es sich dabei um Sehlendorf, wo etwa 2 Jahre lang 2 Arbeiter auch Werbung gemacht haben, wie nachträglich bekannt geworden, sollen diese Personen unten ihren Mitarbeitern für die socialdemokratische Partei Propaganda gemacht haben. Die Arbeiter im Dorfe Sehlendorf sind dem Hofe Sehlendorf zugewiesen.

In den letzten Jahren ist der Hof nun anderweitig verpachtet worden und schränkt dieser neue Pächter sich mehr ein. In Folge dessen sind die Lohnverhältnisse dort schlechter geworden, sodaß wiederholt Klagen laut geworden sind und dadurch ein guter Nährboden für die socialistische Partei geschaffen worden ist. Auf bessere Lohnverhältnisse wird hingewirkt werden.

Im Ganzen sind im diesseitigen Bezirk ca. 30 Personen vorhanden, die Anhänger der socialdemokratischen Partei sind. Dieselben treten aber nicht agitatorisch auf, noch leisten sie sonst irgendwie der Partei öffentlich Beihilfe.

Socialdemokratische Versammlungen haben hier nicht stattgefunden, auch ist von einer heimlichen Zusammenkunft der hiesigen Socialdemokraten nichts bemerkt worden.

Der früher in Kaköhl wohnhafte Schuhmacher R.Tretau, der agitatorisch für die socialdemokratische Partei tätig war und jetzt in Neumünster wohnt, soll bei der Vorbereitung der letzten Reichstagswahl auch in hiesiger Gegend durch Verteilung von Flugblättern sehr agitiert haben.

Ich nehme daher auch bestimmt an, daß die in Kaköhl wohnhaften Socialdemokraten mit dem Agitationskomité in Neumünster in Verbindung stehen.

Soweit mir bekannt ist, haben Frauen an der socialdemokratischen Bewegung sich hier noch nicht beteiligt.

Ich habe keine Wahrnehmungen gemacht, daß ständige Abonnenten auf socialdemokratische Schriften hier vorhanden sind, wenngleich unentgeltlich verteilte Schriften sonst gerne gelesen werden.

Vereine, welche offen oder heimlich socialdemokratische Tendenzen verfolgen, giebt es hier nicht.

Wenn bei Annahme von Arbeitern es bekannt ist, daß sie Anhänger der socialdemokratischen Partei sind, so erhalten sie im Gutsbezirk keine Wohnung. In Kaköhl wird dagegen hierauf nicht viel Rücksicht genommen.

Bei den Gastwirten finden die Socialdemokraten im diesseitigen Bezirk nirgends Aufnahme.“

*Wir möchten uns
für die Aufmerksamkeiten, Anerkennungen und Glückwünsche
anlässlich unserer 50. Ausgabe recht herzlich bedanken!*

Was noch zu berichten ist

Der Bodensee war in diesem Jahr Ziel der Fahrt des Reichsbundes. Am Montag (31.8.) machten sich 50 Teilnehmer unter Leitung des Vorsitzenden Erwin Werner auf die Reise. Die Unterbringung im Landhotel „Hofgut Schellenberg“ in Überlingen war sehr gut. An allen weiteren Tagen standen Touren (mit dem kompetenten Reiseführer Rudolf Gohl) auf dem Programm:

Dienstag: Kirchenbesichtigung in Pfullendorf, alte Fachwerkhäuser, Schloß Heiligenberg, Meersburg Schloß- und Altstadtbesichtigung, Wallfahrtskirche Birna.

Mittwoch: Schloß Salem, Friedrichshafen, Zeppelinmuseum in Bregenz.

Donnerstag: Kirche in Stein am Rheinfall besichtigt, Altstadt Schaffhausen, Kräutergarten.

Freitag: Allensbach Meinungsforschungsinstitut, Mainau St. Jacobi, Schmetterlingsmuseum, Dahlienschule (15.000 Stück).

Die Rückfahrt wurde dann am Sonnabend angetreten, nach einer Fahrt mit sehr vielen neuen Eindrücken und einer nie gesehenen Fülle von Sehenswürdigkeiten.

Der SC Kaköhl hatte als Fahrtziel wieder den Osten Deutschlands gewählt. Die Sächsische Schweiz wurde vom 11.-13. September angefahren, Unterkunft war in Hinterhermsdorf, nahe der tschechischen Grenze. Auf der Hinfahrt machten die 40 Teilnehmer eine ausgiebige Pause am Schloß Sanssouci in Potsdam, wo vor allem der riesige Park erkundet wurde.

Am Sonnabend mußte das vorgesehene Programm des Regens wegen umgestellt werden: Der Besuch der Feste Königstein oberhalb der Elbe bei Bad Schandau, auf der ein Militärmusikfest stattfinden sollte, wurde abgekürzt. Auch nach einer Führung durch die Räumlichkeiten der niemals eroberten Festung wollte der Regen nicht nachlassen. Danach wurde ein Kurzbesuch über die Grenze mit Besuch eines „Marktes“ eingeschoben, abends das Quartier wieder aufgesucht.

Am Sonntagmorgen war es dann wieder trocken, so daß auf der Rückfahrt im Spreewald pausiert und eine Kahnfahrt unternommen werden konnte. Trotz des verdorbenen Sonnabends ließen sich die Teilnehmer die Laune nicht verderben, auch Dank der musikalischen Unterstützung von Heini Reebehn. Den Abschluß bildete ein Schnitzessen in Harmsdorf.

Am 8. August fand wieder die „Rathlauer Rallye“ statt, diesmal mit zehn Autos. Start war um 13 Uhr beim 'Lindenhof' in Kaköhl; die wie immer von Ekhardt Hanusch äußerst knifflig ausgetüftelte Tour führte durch viele Dörfer um Lützenburg herum.

Sieger wurden Udo Hanusch und Sven Scheel, vor Dirk Rüder und Andreas Buchhorn. Bester Fahrer war Andreas Buchhorn, beste Beifahrerin Annette Meier.

Den Tag der deutschen Einheit, Sonnabend, 3. Oktober, hatte sich der SPD-Ortsverein Kaköhl für eine Tagesfahrt nach Berlin ausgesucht. Frühmorgens machten sich 40 Mitfahrer auf den Weg, um nach von Demonstrationen und Umleitungen begleiteter Hinfahrt den Schloßplatz gegenüber dem Berliner Dom zu erreichen. Von dort waren die wichtigsten Sehenswürdigkeiten leicht zu erreichen. Viele schlossen sich einem Rundgang zu den Spuren jüdischen Lebens

Früher hätten Sie dafür einen Keller gebraucht

Heutzutage reicht für die Gas-Wandtherme Pendola eine Ecke oder Nische. Trotz der kompakten Bauweise bietet Ihnen Pendola alles, was Sie von einem echten Heizkessel erwarten können. Solide Verarbeitung und hochwertige Materialien garantieren einen zuverlässigen, sparsamen und umweltschonenden Heizbetrieb. Pendola wird von uns montiert und gewartet.

Wir beraten Sie gern für
Neubauinstallation oder
Modernisierung.

VIESMANN
Heiztechnik



Helmut Radzuhn Zentralheizungs u. Lüftungsbaumeister
Brunsborg 1 23421 Gadendorf
Telefon (04381) 52 82 Telefax (04381) 63 58

125 Jahre Mitglied der SPD!



Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand im Rahmen des gutbesuchten „Rotkohlessens“ des SPD-Ortsvereins Kaköhl in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl im Anschluß an das Essen auf dem Programm. Dabei waren 125 Jahre (fünf mal 25) zu ehren, zwei Jubilare waren verhindert, und zwar Martha Hansen und Erwin Schwab.

Anwesend waren die übrigen drei, auf dem

Foto: vorne Käthe Bünjer, dahinter Hartmut Ehlers und Dieter Bünjer. Die Ehrung wurde von der Landtagsabgeordneten Uschi Kähler und dem Ortsvereinsvorsitzenden Holger Schöning vorgenommen.

an, andere besuchten das tags zuvor neu-eröffnete Einkaufscenter am Potsdamer Platz mitten in der größten Baustelle Europas, sahen sehr interessante Ausstellungen im Zeughaus, fuhren auf den Fernsehturm am Alexanderplatz, bummelten die Straße 'Unter den Linden' entlang zum Brandenburger Tor oder fanden im Nikolaiviertel typische Alt-Berliner Atmosphäre. Leider war das Wetter nicht sehr feierlich, es regnete oder nieselte durchweg. Abends um 20.30 Uhr war Abfahrt nach Hause.

□

Der Adventsbasar der Kirchengemeinde hatte am 1. November sehr guten Zulauf zu verzeichnen. Das Torten- und Kuchenbuffet war ebenso begehrt wie die selbstgemachten Bastel-, Strick und Stickarbeiten und die Gelees. Der Umsatz konnte sich auch dieses Jahr wieder sehen lassen: 5.200 DM. Der Überschuß soll für die Sanierung der Kanzel zurückgelegt werden: Sie soll einen 'Deckel' bekommen und ein neues Geländer.

□

Die Kameradschaftsabende der Feuerwehren gehören im November zum traditionellen Veranstaltungsprogramm. 110 Gäste konnte der Kaköhl-Blekendorfer Wehrführer Dieter Falkowski am 7. November im Gasthaus Siewers begrüßen, die nach dem Essen von Udo de Vegt unterhalten wurden. Auch eine Tombola wurde ausgelost.

14 Tage später waren die Sechendorfer Feuerwehrleute dran, hier waren es gut 80 Teilnehmer. Es gab Wild, auch hier sorgte Udo de Vegt für die Musik.

□

Das Grünkohlessen des SC Kaköhl hatte am 13. November 55 Teilnehmer ins Gasthaus Siewers gelockt. Nach dem zünftigen Essen mit Kaßler, Kochwurst und Schweinebacke (und einem 'Verteiler') war ein gemütliches Beisammensein angesagt, wie in den letzten Jahren schon zur Tradition geworden.

□

bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 - 24327 Kaköhl
☎ 04382/92223 - Fax 04382/92226



- Erdarbeiten
- Stemmarbeiten
- Abbruch

(auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von 1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Kaköhler A-Jugend im neuen Dreß



Nach mehr als einem



Jahrzehnt hat der SC Kaköhl wieder eine A-Jugendmannschaft. Diese präsentiert sich hier mit neuem Sport-Dreß.

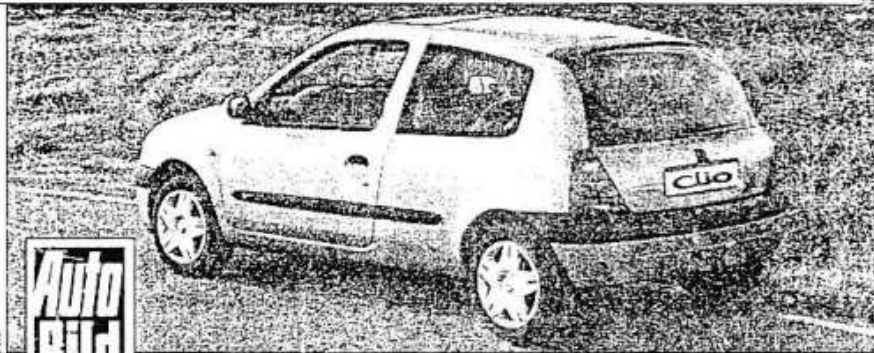
Auf unserem Foto vor dem Gruppenraum vorne v.l.: Eugen Schefer, Florian Rüder, Florian Geest, Robert Neumann,

Henning Puck. Hinten v.l. Jugendwart Klaus Komorowski, 1. Vorsitzender Gerd Thiessen, René Steiner, Timo Nagel, davor Nikolai Barbijs, Mirco Vassalli, Robert Balinsky, Norbert Boller, Hinnerk Voß, Martin Puck und Trainer Heinrich Karbe.

Diese Mannschaft hat immerhin gleich das Finale des Lotto-Toto-Pokals auf Kreisebene erreicht. Gegner des wegen der Witterung immer wieder verschobenen Endspiels wird die FT Pretz sein.

Ansonsten meldet die rührige Fußball-Jugendabteilung des SC Kaköhl ein 'volles Programm'. Es nehmen eine A, B, C, D, zwei E und zwei F-Mannschaften an Punktspielen teil. Zusätzlich gibt es noch eine Mini-Mannschaft.

Clio. Der Charakter-Typ.



(Heft 41/9.10.1998)*

Zwei Neue im Test –
der Sieger:

Renault Clio

Renault Clio	
Mtl. Leasingrate	DM 99,-
Leasing-sonderzahlung	DM 599,-
Laufzeit	24 Monate
Km	20.000
Überführungskosten	DM 800,-
Ein Angebot der Renault Leasing	

Die Test-Experten von „AutoBild“ lobten besonders die „inneren Werte“ des Renault Clio:

*„Der Clio ist der temperamentvollere Typ“.

*„Der hat den besseren Motor, den günstigeren Verbrauch und die wirksameren Bremsen“.

*„ABS und zwei Airbags vorn haben beide, der Clio sogar noch zwei an der Seite“.

Warum wir ihn den jungen Wilden getauft haben, wissen Sie spätestens nach Ihrer Probefahrt.

Unser Barpreis: 18.990 DM

Clio

Über 25 Jahre
Autohaus

Scheibel

Lütjenburg - (0 43 81) 83 21
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN



Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 14.30 bis 16.30 Uhr
Sprechstunde unseres stellv. Bürgermeisters
und Kreistagsabgeordneten Hans-Peter Ehmke
Lange Straße 42, Blekendorf.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren!
☎ 04381/8777

Sonntag, 13. Dezember	15 Uhr Adventskaffee der SPD, Turnhalle Blekendorf
Mittwoch, 16. Dezember	15 Uhr Reichsbund-Weihnachtsfeier, Gasthaus Siewers, Kaköhl (mit Anmeldung)
Sonnabend, 2. Januar	19.30 Uhr Skat- und Kniffelabend der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Freitag, 8. Januar	Wintervergnügen der Kaköhler Gilde, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 16. Januar	20 Uhr plattdt. Theaterabend der SPD, Turnhalle Blekendorf. „Die lustigen Wagrier“, zeigen „Kattenspöök“ (Einladung folgt)
Sonnabend, 6. Februar	19.30 Uhr Kameradschaftsabend des SC Kaköhl, für Mitglieder und Freunde (mit Voranmeldung), Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 20. Februar	20 Uhr Wintervergnügen der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 6. März	Jahreshauptversammlung der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 7. März	„Bekendorfer Zeitung“ Nr. 52 erscheint

GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:

Sechendorf, Sehlendorf, Siedl. Futterkamp: freitags, 1. Jan., 29. Jan., 26. Feb.
restliche Gemeinde: montags, 7. Dez., 4. Jan., 1. Feb., 1. März



Sonnabend, 26. Dezember, 30. Januar, 27. Februar
Preisskat und -66-Abend jeweils um 19.30 Uhr
in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl. Dazu lädt die SPD herzlich ein!



Wir bieten an:

BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?
Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?
Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem,
besprechen Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie...

Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter
oder Mitglieder unserer Fraktion (siehe Liste auf Seite 4) an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf

*Vielen Dank unseren Inserenten.
Wir bitten um Beachtung!*



Herzlichen Glückwunschn



nachträglich....

Zur Goldenen Hochzeit:

*Hans und Charlotte Schlünzen
in Rathlau
am 11. November*

*

zum 90. Geburtstag:

*Else Manthey
in Futterkamp
am 16. September*

*

*Elisabeth Kühl
in Kaköhl
am 10. Oktober*

*

*Liesbeth Geest
in Blekendorf
am 27. November*

*

Zum 85. Geburtstag:

*Arthur Klodt
in Günsenfelde
am 29. September*

*

*Emil Ewers
in Nessendorf
am 28. Oktober*

*

zum 80. Geburtstag:

*Beatrice Gräfin v. Platen-Hallermund
in Hof Sehlendorf
am 6. September*

*

*Thea Friedrich
in Futterkamp
am 22. September*

*

*Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.*

„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 51 Dezember 1998

IMPRESSUM: „Blekendorfer Zeitung“, erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 825. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

Blumenfachgeschäft Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin
Mühlenstraße 2, 24321 Lütjenburg, ☎ 9770



Blumendekoration
-gestecke
-sträuße



Hochzeits- und Brautschmuck
- Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen
gerne mit Rat und Tat zur Seite

RESTAURANT

Futterkiste

Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (0 43 82) 12 53

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen



Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill